



Foto: Burkhard Riegels

## Inhalt

Literaturszene	4
<b>Porträt</b> der Autorin und Buchgestalterin Judith Schalansky	6
<b>Interview</b> mit dem PEN-Präsidenten Josef Haslinger	9
<b>Zeitgeschichte:</b> Neuerscheinungen zum Ersten Weltkrieg	12
<b>Aktuelle Buchkritik:</b> Belletristik und Zeitgeschichte	15
<b>Fragebogen:</b> Beantwortet von Stefanie Stegmann	22
<b>Rätsel:</b> Wer ist's?	22
Was nicht im Lexikon steht	23
<b>Ausstellungen und Hörfunk</b>	24
<b>Literaturkalender</b> für Mai und Juni	26
MitarbeiterInnen/Impressum	30

## Dichterworte

zu zitieren ist äußerst beliebt. Kaum eine Rede, die sich nicht mit einem »wie schon Goethe wusste« oder »wie es bei Schiller heißt« schmückt. Ob beim Familienfest oder beim Motto im Buch, auf der Todesanzeige oder der Glückwunschkarte, ein klassisches Zitat als Autorität muss immer her, erhalten für eigene Gedankenleere.

Ganze Sammlungen von Sprüchen, Aphorismen und »geflügelt Worten« gibt es, und was dem Bildungsbürger früher sein »Büchmann« war, ist uns heute das Internet. Aber Vorsicht ...

Da lädt der deutsche PEN zu seiner Jahrestagung nach Schwäbisch Hall unter dem einleuchtenden Motto: »Brich nur die Dielen auf, wenn es um dich stinkt.« Ein Satz von Eduard Mörike, so die Angabe. Das passt, weil er ja eine kurze Weile in Hall lebte. Neugierig auf die Provenienz des Zitats, sucht man im Internet und findet dort zwar keine Quellenangabe, aber die Fortsetzung: »Die tote Maus wird sich schon finden.« Doch wo hat der Dichter das notiert? Eher im Brief als im Gedicht, vermutlich. Eine langwierige Recherche bei Fachleuten und in der historisch-kritischen Ausgabe fördert Kurioses zutage, nämlich in der späteren Bearbeitung des *Maler Nolten* den Satz: »Brich nur die Dielen auf, wenn es um dich wo stinkt, die todte Katze wird sich finden.« Nun besteht zwischen Katz und Maus nicht nur ein sehr spezielles Verhältnis, sondern auch ein gewaltiger Unterschied – wir rätseln also weiter, wo die tote Maus sich verstecken könnte, und belohnen die Lösung des Rätsels mit einem Mörike-Buch.

Hat sich da jemand etwas fahrlässig aufs Internet verlassen? Und zudem das tote Tier bewusst gestrichen? So wie der Tod im Motto für den Evangelischen Kirchentag im Juni 2015 auch lieber unter den Tisch gekehrt wurde: »Auf dass wir klug werden« – das klingt etwas missionarisch, aber aufmunternd und unbedingt motivierend. Doch der Satz in Psalm 90, Vers 12 beginnt anders, bei Luther lautet er so: »Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen« ...

Bedenken, zitieren, es muss gelernt sein.

In diesem Sinne grüßt

Irene Ferchl